

Arbeitshilfe

für die inhaltliche Schwerpunktsetzung
und Entwicklung von Projekten zur
Förderung sozialer Kompetenzen

Elke Klein

Landeskooperationsstelle
Schule - Jugendhilfe

Anregungen für die inhaltliche Schwerpunktsetzung und Entwicklung von Projekten zur Förderung sozialer Kompetenzen

Wenn Sie ein Projekt zur Förderung sozialer Kompetenzen entwickeln und umsetzen, sind grundsätzlich folgende Punkte zu berücksichtigen:

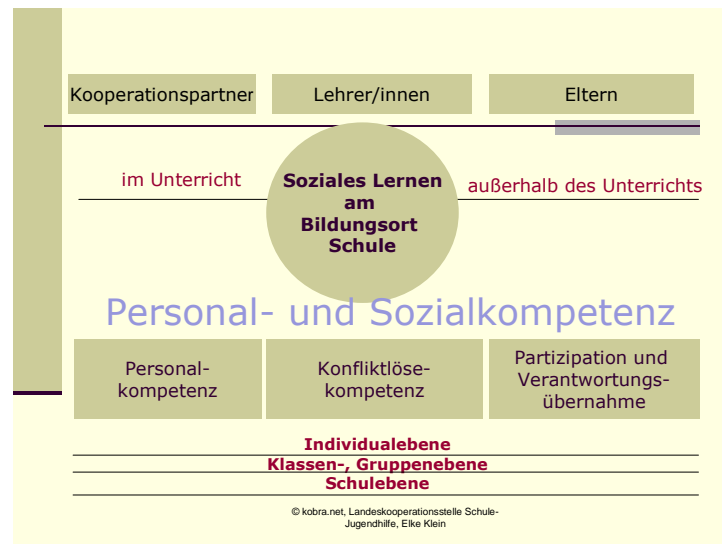
1. Ist-Stands-Beschreibung
 - Zielgruppenbeschreibung, Benennung der Bedarfe, bisherige Maßnahmen
2. aus den Bedarfen abgeleitete Entwicklungsziele
3. Entwicklung einer „passgenauen“ Maßnahme
4. Formulierung von Erfolgsindikatoren entsprechend der nominierten Entwicklungsziele
4. Evaluation der Maßnahme

Nachfolgend finden Sie Anregungen für die Entwicklung und inhaltliche Planung von Projekten zur Förderung sozialer Kompetenzen:

1. Förderung des Erwerbs sozialer Kompetenzen – inhaltliche Schwerpunktsetzung
2. Ist-Stand-Analyse und Zielbestimmung
 - Checkliste - Personal- und Sozialkompetenz
 - Differenzierte Checkliste zum Schwerpunkt Konfliktfähigkeit
3. Rückblick
4. Handlungsansätze zu einzelnen Schwerpunkten
5. Erfolgskriterien und Erfolgsindikatoren
 - Beispiel
6. Evaluation
 - Vor der Maßnahme
 - Während der Maßnahme
 - Schüler/innenlogbuch
 - Auswertung Logbuch
 - Nach der Maßnahme
 - Rückschau
 - Evaluationszielscheibe
7. Beispiele für Fragebögen
8. Auswertung und Schlussfolgerungen – War unsere Arbeit erfolgreich?

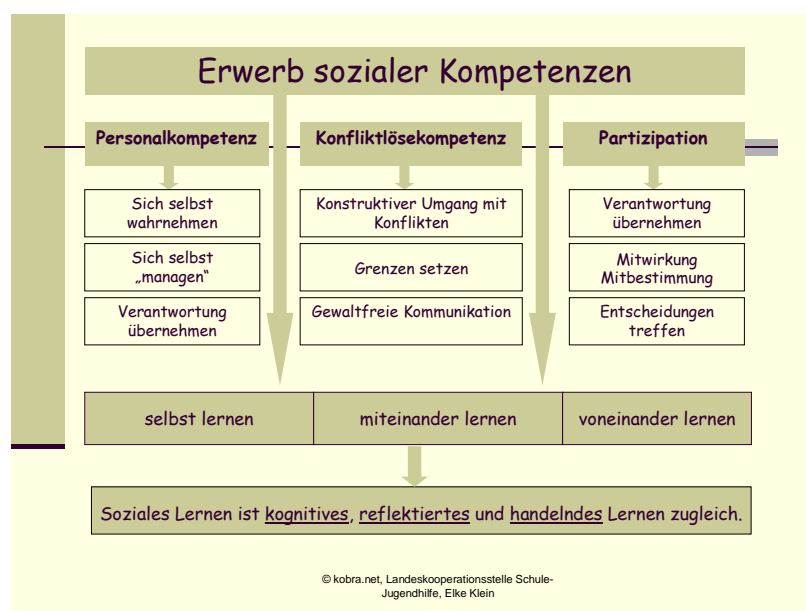
1. Förderung des Erwerbs sozialer Kompetenzen – inhaltliche Schwerpunktsetzung

Über soziale Kompetenz verfügt derjenige, der erfolgreich selbständig lernen, sein Wissen konstruktiv nutzen und gemeinsam mit anderen erfolgreich handeln kann. Den Erwerb dieser Schlüsselkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und dafür unterschiedlichste Lernarrangements innerhalb und außerhalb von Schule zu entwickeln, ist eine wichtige Aufgabe einer modernen und zeitgemäßen Schule. In welcher Qualität sie diese Aufgabe meistert, hängt in entscheidendem Maße davon ab, wie gut es gelingt, mit allen an Schule Beteiligten in einen Dialog darüber zu treten, welcher Weg eingeschlagen werden muss und wie Verantwortlichkeiten für die Umsetzung verteilt werden können.



Jede Schule wird dabei eine eigene Gewichtung vornehmen müssen, die orientiert ist an den jeweiligen Bedarfen ihrer Schülerinnen und Schüler. Hilfreich für ein systematisches Vorgehen auf den unterschiedlichen Handlungsebenen ist hierbei die Zuordnung der unterschiedlichsten Maßnahmen bzw. Projekte entsprechend der beabsichtigten inhaltlichen Schwerpunktsetzung:

- Förderung der Personalkompetenz
- Förderung der Konfliktlösekompetenz und Entwicklung einer Konfliktkultur
- Förderung von Partizipation und Verantwortungsübernahme



Um herauszufinden, welche Aspekte in einem konkreten Projekt mit einer Klasse bzw. Gruppe thematisiert werden sollen, ist eine gezielte Bedarfsanalyse (bei Lehrer/innen und Schüler/innen) notwendig. Da Sozialkompetenz „Merkmale“ beim Handeln aufweisen, können diese oft Grundlage für Beurteilungskriterien sein:



Sowohl bei der Ist-Analyse als auch bei der anschließenden Planung konkreter Maßnahmen ist eine Orientierung an diesen Kriterien sinnvoll. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Kriterien nur Orientierungspunkte sein können, da sie nicht trennscharf voneinander abzugrenzen sind. Ist es das vorrangige Ziel, an der Konfliktfähigkeit zu arbeiten, so können selbstverständlich Aspekte der Kommunikation, Kooperation und Teamfähigkeit nicht ausgeblendet werden. Das folgende Beispiel zeigt die Vielzahl möglicher inhaltlicher Aspekte eines Trainings zur Förderung der Konfliktfähigkeit und macht deutlich, dass auch hier eine sorgfältige und pädagogisch begründete Auswahl und Schwerpunktsetzung notwendig ist, die sich an Ist-Stand und Zielbestimmung orientiert.



2. Ist-Stand-Analyse und Zielbestimmung

Die nachfolgenden zwei Checklisten können Ihnen dabei helfen, den Blick auf eine Klasse bzw. Gruppe zu schärfen und im Rankingverfahren Handlungsschwerpunkte zu identifizieren. Um ein differenziertes Meinungsbild im Kollegium, Jahrgangs- oder Klassenteam zu erhalten, ist es wichtig, zunächst die Checklisten individuell zu bearbeiten und anschließend die Ergebnisse im Plenum zu diskutieren. Im Anschluss daran können die drei wichtigsten Schwerpunkte mit dem Punkteverfahren ausgewählt werden. Welche Entwicklungsziele verfolgen Sie in diesen nominierten Schwerpunkten? Versuchen Sie diese so konkret wie möglich zu formulieren.

Legende:



Checkliste - Personal- und Sozialkompetenz

Sozial-/ Personalkompetenz Die Jugendlichen können...	Meine Bewertung	jüngste Entwicklung	Handlungs- bedarf	Rang	Gewünschte Entwicklungsziele (bezogen auf Schüler/innen und Lehrer/innen)
Selbst- und Fremdwahrnehmung					Förderung personeller Kompetenzen
1. sich selbst wahrnehmen und angemessen darstellen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
2. andere wahrnehmen und akzeptieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
3. Feedback geben und erhalten	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
4. mit eigenen und fremden Stärken und Schwächen umgehen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
5. Grenzen setzen und sich abgrenzen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
6. auf Konflikte angemessen reagieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
Arbeit in und mit der Gruppe/Klasse					Förderung der Gruppenentwicklung/ Verbesserung des Klassenklimas
1. gewaltfrei miteinander kommunizieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
2. im Team miteinander arbeiten und kooperieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
3. ihre Rollen als Jungen/Mädchen kritisch hinterfragen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
4. Konflikte in der Gruppe konstruktiv lösen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
5. Verantwortung für ihr Handeln übernehmen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		

Differenzierte Checkliste zum Schwerpunkt Konfliktfähigkeit

Konfliktfähigkeit Die Jugendlichen können...	Meine Bewertung	jüngste Entwicklung	Handlungs- bedarf	Rang	Gewünschte Entwicklungsziele (bezogen auf Schüler/innen und Lehrer/innen)
Konfliktverständnis					Konfliktursachen verstehen
1. Konflikte erkennen und ansprechen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
2. Klassenregeln / Vereinbarungen einhalten	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
3. Gesprächsregeln in Konfliktsituationen anwenden	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
4. Konstruktives Feedback geben (Anerkennung, nicht verletzende Kritik)	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
5. In Konfliktsituationen sprachlich angemessen reagieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
6. unterschiedliche Sichtweisen wahrnehmen und akzeptieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
Umgang mit Konflikten					Das eigene Konfliktverhalten verändern
1. angemessen mit Konflikten umgehen (alternative Handlungsstrategien)	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
2. Konflikte konstruktiv bearbeiten (Suche nach win-win-Lösungen)	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
3. ihre eigene Rolle in Konflikten reflektieren	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
4. Hilfe in Konflikten annehmen und anbieten	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
5. Sanktionen annehmen	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
6. in Konflikten vermitteln	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		
7. Wiedergutmachung leisten	++ + - --	↑ → ↓	<input type="checkbox"/>		

3. Rückblick

Bevor Sie an die Planung eines konkreten Projektes gehen, ist es notwendig noch einmal zurückzublicken und aufzulisten, welche Aktivitäten zu den einzelnen Entwicklungszielen sie bisher entwickelt und durchgeführt haben. Was haben Sie damit bisher erreicht? Was nicht? Woran könnte das gelegen haben?

Entwicklungsziel	bisherige Aktivitäten	dadurch erreicht	dadurch nicht erreicht	zweckmäßige Vorhaben
1.				
2.				
3.				

Was sind neue und alte Herausforderungen? In welche Richtung soll es gehen?

Welche weiteren Vorhaben erscheinen Ihnen geeignet, dem jeweiligen Entwicklungsziel etwas näher zu kommen?

Welche Unterstützung benötigen Sie von wem?

Entwicklungsziel	zweckmäßige Vorhaben	Benötigte Unterstützung
1.		
2.		
3.		

Mit den Checklisten, der Entwicklungszielbestimmung, dem Rückblick, Ihren vielen Ideen für weitere zweckmäßige Vorhaben und der nachfolgenden Übersicht (die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt) denkbarer Handlungsansätze zu einzelnen Schwerpunkten steht Ihnen ein hilfreiches Instrumentarium für die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern zur Verfügung. Sollten Sie zu einzelnen Projektvorschlägen weitere Informationen, Beratung oder Unterstützung wünschen, so können Sie sich auch an die Berater/innen für soziales Lernen wenden. Die Ansprechpartner/innen für Ihren Schulamtbereich finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.bildung-brandenburg.de/beratersozialeslernen.html>

Sozial-/ Personalkompetenz	Handlungsansätze inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Projekte
Selbst- und Fremdwahrnehmung	Förderung personeller Kompetenzen	
sich selbst wahrnehmen und angemessen darstellen	Stärkung personaler Kompetenzen	Trainingsprogramme: <ul style="list-style-type: none"> ▪ LionsQuest Erwachsen werden ▪ Eigenständig werden ▪ Fit for life Angebote zur Steigerung des Selbstwertgefühls
andere wahrnehmen		
Feedback geben und erhalten	Entwicklung einer Feedbackkultur	Möglichkeiten der Selbst- und Fremdeinschätzung – Schülerfeedback (Entwicklung geeigneter Instrumente)
mit eigenen und fremden Stärken und Schwächen umgehen	Hilfe suchen – Hilfe geben – Hilfe annehmen	Mentorenprogramm, Patenschaftssystem (Schüler-für- Schüler-Projekte) Angebote zur Steigerung des Selbstwertgefühls
Grenzen setzen und sich abgrenzen	Grenzen setzen, sich abgrenzen	Selbstbehauptungstraining, theaterpädagogische Projekte
auf Konflikte angemessen reagieren	Basiswissen Konflikt/Konfliktverständnis, fair streiten lernen	Trainings: J. Walker: Gewaltfreier Umgang mit Konflikten Antigewalttraining, Antiaggressionstraining
Arbeit in und mit der Gruppe/Klasse	Förderung der Gruppenentwicklung/ Verbesserung des Klassenklimas	
gewaltfrei miteinander kommunizieren	Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation Kommunikationsmodelle	Gesprächstraining Entwicklung einer Feedbackkultur Klassenrat
im Team miteinander arbeiten und kooperieren	im Team miteinander arbeiten und kooperieren	Kennenlernwoche, kooperatives Lernen, Verantwortungsprojekte
ihre Rollen als Jungen/Mädchen kritisch hinterfragen	Eingehen auf individuelle Besonderheiten Rollenbilder,-klischees, Vorbilder	Mädchen-, Jungenprojekte, Praxislernen Selbstbehauptungstraining; Kunstprojekte mit geschlechtsspezifischer Thematik
Konflikte in der Gruppe konstruktiv lösen	Umgang mit Regeln und Vereinbarungen Konstruktive Konfliktbearbeitung Vermittlung in Konflikten Umgang mit Gewalt – Intervention und Prävention Umgang mit Außenseitern/Mobbing	Regeln des Miteinander Lebens und Arbeitens Klassenrat Peer-Mediation Workshop Zivilcourage Projekte zur Gewaltprävention
Verantwortung für ihr Handeln übernehmen	Verantwortungsprojekte	Zukunftswerkstatt, Gestaltung des Schulraumes, Service Learning. Mentorenprogramm, Buddy-Projekt, soziale Projekte

5. Erfolgskriterien und Erfolgsindikatoren

Auch wenn Erfolgsindikatoren hinsichtlich des sozialen Lernens zum Teil nicht objektiv verifizierbar und quantitativ nicht messbar sind, da es sich um Einstellungen und Wertordnungen handelt, sind Erfolge, ein Zuwachs an sozialen Kompetenzen, immer dann sichtbar, wenn

- in Klassen/Gruppen konstruktiv miteinander diskutiert und kommuniziert wird
- Ideen der Schüler/innen in großer Eigeninitiative umgesetzt werden
- Schüler/innen Verantwortung übernehmen
- Schüler/innen Mitbestimmung einfordern
- Schüler/innen Regeln und Normen des Zusammenlebens respektieren
- Ein Schulethos gelebt wird, das Ausgrenzung nicht zulässt...

Auch wenn es schwierig erscheint, Erfolgskriterien und -indikatoren zu benennen, ist es für die pädagogische Praxis unerlässlich, zu den aus den Bedarfen abgeleiteten Entwicklungszielen Erfolgskriterien (**Was ist ein Erfolg?**) und Erfolgsindikatoren (**Woran erkennen wir, dass sich der Erfolg eingestellt hat?**) zu formulieren. Diese ermöglichen Ihnen, während und nach der Maßnahme den „Fahrplan“ zu korrigieren, Entwicklungsziele zu schärfen und das weitere Vorgehen den jeweiligen Notwendigkeiten anzupassen. Das folgende Beispiel veranschaulicht exemplarisch die Formulierung von Erfolgskriterien und -indikatoren:

Entwicklungsziel: verantwortungsvoller (und respektvoller) Umgang miteinander, Entwicklung von Ich-Stärke und Empathie, Verbesserung der Konfliktfähigkeit	
Maßnahme: Trainingsprogramm LionsQuest „Erwachsen werden“	
Dauer: ein Schuljahr	
<u>Erfolgskriterium</u> Was ist ein Erfolg?	<u>Erfolgsindikator</u> Woran erkennen wir, dass sich der Erfolg eingestellt hat?
Toleranz Schülerinnen achten ihre Mitschüler/innen in ihrer Einmaligkeit und Andersartigkeit	▪ Schüler/innen nehmen Besonderheiten –Fremd- oder Andersartigkeiten – hin, auch wenn diese ihnen merkwürdig vorkommen bzw. fremd sind.
	▪ Sie respektieren die Rechte und Interessen des Gegenübers.
	▪ Schüler/innen nehmen andere auch bei ungewöhnlichen/abweichenden Ansichten ernst.
	▪ Sie verspotten ihre Mitschüler/innen nicht.
	▪ Sie achten die Freunde und Familien der Mitschüler/innen – sie enthalten sich abwertender bzw. verletzender Kommentare.
Kommunikationsfähigkeit Die Schüler/innen hören einander zu und nehmen einander ernst	▪ Sie beziehen sich im Klassengespräch auf die Beiträge der anderen.
	▪ Sie lassen andere ausreden und nehmen die Redebeiträge ernst
Kritikfähigkeit Schüler/innen äußern Kritik konstruktiv, um ihren Mitschülern/Mitschülerinnen zu helfen und sie zu unterstützen	▪ Sie äußern Kritik, ohne ihre Mitschüler/innen zu verletzen.
Gewaltverzicht Schüler/innen grenzen niemanden aus und schikanieren niemanden	▪ Sie unterdrücken und mobben niemanden; sie nutzen ihre Macht nicht aus
	▪ Sie verzichten bei Erleben von Druck auf aggressive Reaktionen.
Konfliktlösung Schüler/innen lösen Konflikte konstruktiv	▪ Sie wenden bei ihren Auseinandersetzungen die Methode der konstruktiven Konfliktlösung an (Perspektivwechsel, Suche nach win-win-Lösungen, Ich-Botschaften)

6. Evaluation

Überlegen Sie vor Beginn des Projektes, mit welchen Evaluationsinstrumenten und -methoden Sie zu welchen Zeitpunkten zu den benannten Kriterien/Indikatoren Daten erheben können und wollen. Klären Sie in diesem Zusammenhang auch unbedingt folgende Fragen:

1. Worüber wollen Sie Informationen einholen? (Themenbereich?)
2. Wie wollen Sie mit diesen Daten umgehen?
3. Wofür wollen Sie sie verwenden?

Eine Evaluation ist zu jedem Zeitpunkt denkbar und möglich:

a) vor der Maßnahme

(Abfrage der Erwartungshaltung, individuelle/subjektive Wahrnehmung, aktuelles Meinungs-, Stimmungsbild, Wissenstand etc.)

- Fragen zum Klassenklima
- Fragen zu eigenen Wertvorstellungen
- Fragen zum eigenen Verhalten und das der Mitschüler/innen

b) während der Maßnahme (aktuelle Befindlichkeit, Zwischenergebnisse...)

- Stimmungsbarometer
- Evaluationszielscheibe
- **Schüler/innenlogbuch**

Schülerlogbuch		Name (freiwillig):	
Datum ...			
Inhalt der Stunde/des Tages	Meine eigenen Gedanken und Gefühle:	Meine Eindrücke von der Gruppe:	
Was habe ich gemacht?			
Meine Aktivität:	Meine Zufriedenheit:	Wie stark konnte ich meine Fähigkeiten einbringen?	
0 10	0 10	0 10	

Auswertung Logbuch (für einzelne Sequenzen und das ganze Projekt)

Meine Gefühle und Gedanken		
Positive Angaben	Negative Angaben	Keine/neutrale Angaben
(Anzahl...) Schüler/innen	... Schüler/innen	... Schüler/innen
Zitate/Beispiele der Schüler/innen	Zitate/Beispiele der Schüler/innen	Zitate/Beispiele der Schüler/innen
- ...	- ...	- ...
Eindrücke von der Gruppe		
Positive Angaben	Negative Angaben	Keine/neutrale Angaben
... Schüler/innen	... Schüler/innen	... Schüler/innen
Zitate/Beispiele der Schüler/innen	Zitate/Beispiele der Schüler/innen	Zitate/Beispiele der Schüler/innen
- ...	- ...	- ...
Meine Aktivität	Meine Zufriedenheit	Meine Fähigkeiten
0 ∅ 10	0 ∅ 10	0 ∅ 10

* Die Auswertung lässt sich sehr anschaulich in Diagrammform präsentieren.

c) nach der Maßnahme

(Auswertung der Maßnahme unter Beachtung der formulierten Erfolgskriterien und -indikatoren)

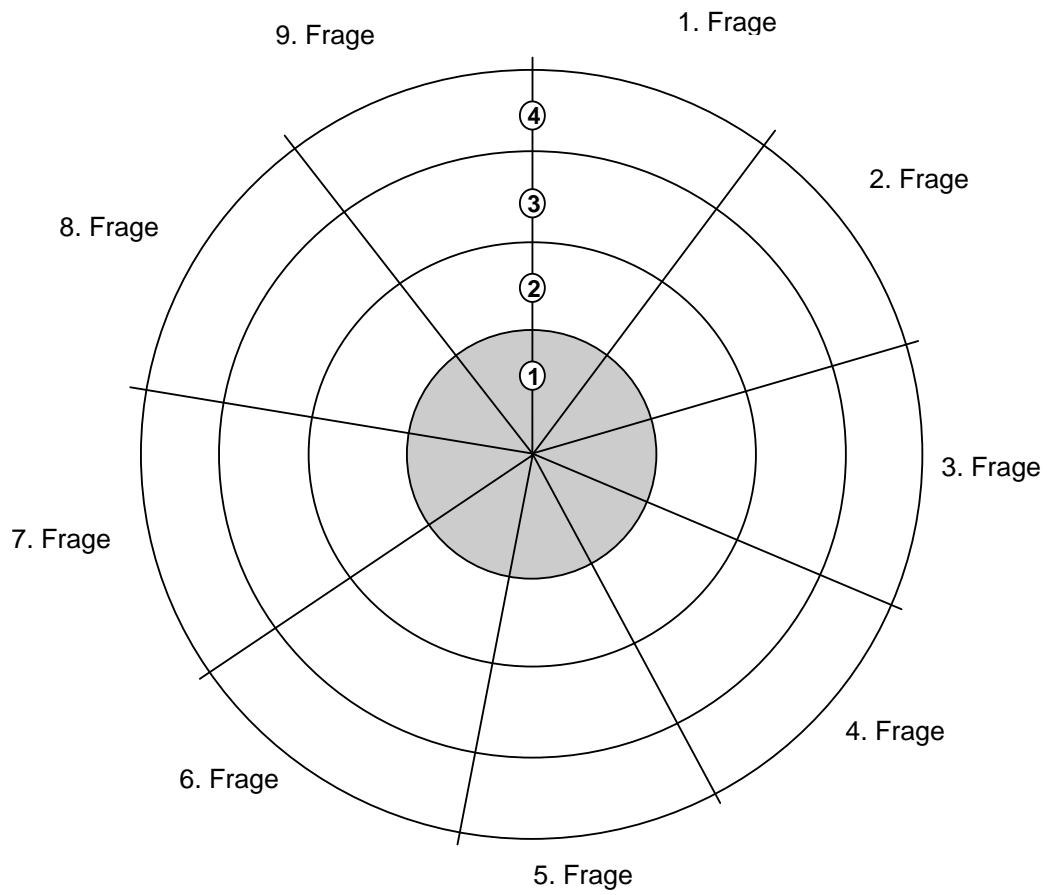
- **Rückschau**

Die Rückschau ermöglicht eine wenig zeitaufwändige Befragung der Schüler/innen. Die erste Frage (Erwartungen zum Projekt) sollte bereits in der Anfangsphase beantwortet werden.

Thema/Projekt: _____	
Name: _____ Datum _____	
Von diesem Projekt erwarte ich	Das habe ich gelernt...
Am meisten hat mir gefallen	
Das habe ich vermisst ...	Das fehlt mir jetzt noch.../ das brauche ich...
Als nächstes werde ich ...	

▪ **Evaluationszielscheibe**

- 1** Trifft zu **2** Trifft überwiegend zu **3** Trifft im Ansatz zu **4** Trifft nicht zu



7. Beispiele für Fragebögen

Versuchen Sie Fragebögen zu konkreten Fragestellungen des Themenbereiches zu entwerfen. Formulieren Sie zu diesen Aussagen. Als Anregungen sind hier exemplarisch einige Beispiele aufgeführt:

- **Kreuze an, wie dir ...gefallen hat (1 = sehr gut, 6= sehr schlecht)**

1 2 3 4 5 6

- **Schreibe auf, was dir besonders gefallen/nicht gefallen hat.**

- **Möchtest du, dass**

Ja

nein

- **Wenn nein, was schlägst du vor?**

- **Ausgangslagen**

Vor dem Projekt habe ich	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
...selten meine Meinung gesagt			
...mich schnell provozieren lassen			
...mich in der Klasse nicht wohl gefühlt			

- **Kenntnisse**

Folgende Begriffe	kenne ich	Kann ich (anwenden)	Möchte ich mehr üben
Ich-Botschaften			
Feedback geben			
Win-win-Lösung			

- **individuelle Schwierigkeiten**

Schwierigkeiten habe ich noch damit	Kreuze an
Allen Mitschüler/innen respektvoll zu begegnen	
Anderen aufmerksam zuzuhören	
Vereinbarungen einzuhalten	

- **Interessen erkunden/Bedarfe ermitteln**

in der nächsten Zeit sollten wir meiner Meinung nach an folgenden Themen arbeiten	unbedingt	Nicht wichtig
Unsere Klassenregeln		
Selbstverteidigung		
Jungen und Mädchen		

- **Eigene Befindlichkeit erkennen**

Kreuze an, welche Aussage von dir stammen könnte:	Ja	nein
In der Schule bin ich oft mutlos		
Ich habe viel Freunde in der Klasse		
Die lehrer können mich nicht leiden		

8. Auswertung und Schlussfolgerungen – War unsere Arbeit erfolgreich?

Nach der Auswertung der erhobenen Daten bietet es sich an, die Ergebnisse anhand folgender Fragen zu reflektieren:

- Welche Ergebnisse haben wir erwartet? (entsprechend der aufgestellten Entwicklungsziele?)
- Was hat uns überrascht? Womit haben wir nicht gerechnet?
- Wie erklären wir uns diese Ergebnisse? (Beziehen Sie in diese Erklärungsversuche auch andere Sichtweisen ein: Wie würden Eltern diese Ergebnisse reflektieren? Wie die Schüler/innen?...)
- Welche Schlussfolgerungen können gezogen werden und welche Bedeutung haben diese für weitere Vorhaben?